



Umstritten sind die neuen Poller auf dem Beeskower Markt, die dort das Parken an marktfreien Tagen verhindern sollen. Gesetzt werden sie seit Mittwoch vom Bauhof der Stadt. Detlef Jäckel (l.) und Michael Friedrich gestern vormittag beim Ausrichten eines Pollers.

Markt bleibt weiter ein Streitobjekt

Neue Poller der Auslöser / Die Stadt: Keine vollendeten Tatsachen

Beeskow (hk) Wieder einmal Unstimmigkeiten gibt es wegen des Beeskower Marktplatzes, weil dort seit Mittwoch neue Poller aufgestellt werden, die das seit Januar übliche Parken auf dem Platz verhindern sollen.

Der Vorsitzende des Mittelstandsvereins Karl-Heinz Woick: „Unverschämt!“ Schließlich hätten die Mittelständler im Januar einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung eingereicht, in dem sie ein kundenfreundliches Parkraumkonzept fordern. Er vermutet, daß mit den neuen Pollern vollendete Tatsachen geschaffen werden sollten, bevor über die Vorstellungen der Mittelständler beraten worden sei.

Verärgert ist er auch, daß die Kurzpark-Zeit am Markt nur eine halbe Stunde betragen soll: „Das reicht doch noch nicht einmal, um ei-

nen Scheck bei der Sparkasse einzulösen.“ Eine Stunde sollte es seiner Meinung nach schon sein. Auf alle Fälle werde er den Bürgermeister am Montag in der Hauptausschußsitzung noch einmal auf die Dringlichkeit des Parkplatz-Problems hinweisen.

In der Stadtverwaltung versteht man die Aufregung nicht ganz. André Wochatz vom Ordnungsamt: „Mit dem Aufstellen der neuen Poller folgen wir einem Beschluß der vorangegangenen Stadtverordnetenversammlung“. Die habe sich für einen Ersatz der alten häßlichen Dinger ausgesprochen, zumal die Ketten eine ständige Stolperfalle gewesen seien. Zwischen den neuen Pollern werden selbstverständlich keine Ketten gespannt.

Außerdem seien einige der neuen Poller so installiert, daß sie jederzeit herausgenommen werden können.

Beispielsweise an Markttagen oder bei Veranstaltungen. So sei es ohne weiteres möglich, wieder eine Zufahrt zum Markt zu schaffen, wenn sich die Abgeordneten darauf verständigen, daß er an marktfreien Tagen als Parkplatz genutzt werden kann. André Wochatz: „Von vollendeten Tatsachen keine Spur.“

Auch die Parkzeit von einer halben Stunde sieht er nicht so verbissen. Schließlich könne man die Parkscheibe auf den Beginn der nächsten halben Stunde einstellen. Wer fünf nach zwölf komme, könne also bis 13 Uhr parken, fast eine Stunde.

Im übrigen betrage die Parkdauer in der Bodelschwingh-Straße zwei Stunden, am Krankenhaus sogar drei Stunden, so André Wochatz. Wobei es den Abgeordneten unbenommen bleibe, für den Markt eine längere Parkdauer zu beschließen.